

Trio spart mit Zusammenarbeit 65 000 Euro

Bückeberg, Obernkirchen und das Auetal setzen auf gemeinsame Software im Rechnungswesen

Bückeberg/Obernkirchen/Auetal. Die Kommunen müssen sparen und forcieren ihre Zusammenarbeit. Gestern Morgen haben Verwaltungsvertreter der Städte Bückeberg und Obernkirchen sowie der Gemeinde Auetal im Bückeberger Rathaus Verträge für die Beschaffung der Computer-Software „newsystem kommunal“ unterzeichnet. Im Zuge der Umstellung der Haushaltsführung der Kommunen von der so genannten Kameralistik auf die „Doppik“ – die doppelte Haushaltsführung – wird diese neue Software benötigt. Und da sich erhebliche Einsparpotenziale realisieren lassen – für alle drei Kommunen zusammen rund 65 000 Euro – wurde jetzt die gemeinsame Projekt-Organisation vertraglich festgezurr. „Ein langer Prozess findet zwischenzeitlich seinen Abschluss“, sagte Bückebergs Stadtdirektor Reiner Brombach bei der Unterzeichnung. Die Einsparungen werden im Bereich der Lizenzpreise, der Schulungskosten und in weiteren Teilbereichen durch Kostenaufteilung erzielt. So werden künftig Angestellte und Beamte der drei Kommunen auf gemeinsamen Lehrgängen geschult. Man hofft man, von den Erfahrungen des anderen zu profitieren. Brombach bezifferte die Einsparungen für Bückeberg auf rund 28 500 Euro, Obernkirchen kommt nach Angaben des stellvertretenden Stadtdirektors Bernhard Watermann auf mindestens 17 000 Euro, das Auetal nach Angaben des allgemeinen Vertreters der Bürgermeisterin, Thomas Priemer, auf etwa 20 000 Euro. Bereits im September 2002 wurde beim Landkreis Schaumburg eine Projektgruppe mit Vertretern der Gemeinden gegründet. Ziel war es, aufgrund der zu erwartenden Gesetzesänderungen im Bereich des kommunalen Rechnungswesens eine zukunftssichere Software für alle Kommunen des Landkreises zu empfehlen. Die Projektgruppe sprach sich im Herbst 2003 für die Software „newsystem kommunal“ der Infoma AG unter Begleitung der Itebo GmbH aus, der ehemaligen kommunalen Datenzentrale, an die auch Bückeberg angebunden war. Aus der Umsetzung der Empfehlung für alle Kommunen wurde aus „verschiedenen Gründen“ nichts, wie Brombach sagte. Anfang 2005 führte der Landkreis das System allein ein. Aufgrund der Ergebnisse in der Projektgruppe des Landkreises entschieden sich jetzt Bückeberg, Obernkirchen und das Auetal gemeinsam für die Einführung. „Sie können sich sicher fühlen. Unser System zeichnet sich durch hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit aus“, sagte Itebo-Geschäftsführer Günter Binasch. Die Software habe sich in Pilotprojekten in ganz Niedersachsen bewährt. Die Einführungsphase beginnt mit dem 1. Januar 2006 in allen drei Kommunen. Zwei Jahre haben dann die Mitarbeiter Zeit, sich mit der neuen Software und der neuen Art der Haushaltsführung, der doppelten Haushaltsführung, vertraut zu machen. Am 1. Januar 2008 wird es dann endgültig ernst, wenn komplett auf die neue Art der Abrechnung umgestiegen und die Kameralistik abgeschafft wird. „Gemeinsamkeit macht stark“, betonte Stadtdirektor Brombach. „Die gemeinsame Basis spricht eine deutliche Sprache – besonders wenn auch der Landkreis im Boot ist“, freute sich Priemer. „Ein gesunder Einstieg in die Zusammenarbeit“, so Watermann aus Obernkirchen. Und vielleicht nur ein Anfang, denn immer wieder wird über die engere Zusammenarbeit der Kommunen diskutiert – bis hin zur Zusammenlegung von Bauhöfen zu einem interkommunalen Bauhof.